Aktives Zentrum Müllerstraße

Projekte

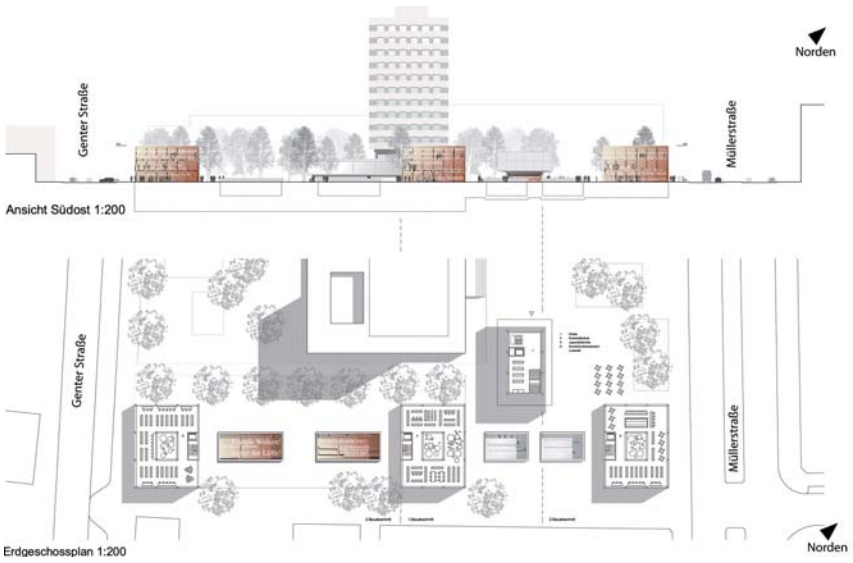
Laufende Projekte 2009 und 2010

Bau einer Mittelpunktbibliothek

Der Bezirk Mitte plant für 2012 die Erweiterung der an der Müllerstraße 147, im ehemaligen Bezirksverordnetensaal, ansässigen Schiller-Bibliothek zu einer Mittelpunktbibliothek mit 1.600m² Nutzfläche. Geplant ist nicht nur die Vergrößerung der Bibliothek, sondern auch die Integration von Arbeitsräumen z.B. für Projekte zur Leseförderung, die von Kitas und Schulen genutzt werden können. Hier soll dann auch Ende 2012 die Jugendmedienetage aus der Swinemünder Straße 80 einziehen. Langfristiges Ziel ist der Ausbau der Angebote am Rathausplatz zu einem neuartigen Bildungs- und Lernzentrum für die ganze Familie.

Als erster Schritte zur Realisierung wurde im November 2009 eine städtebauliche Studie durchgeführt, die den Standort und die Baukörperanordnung für die neue Bibliothek festgelegt hat.

Der nächste Schritt im Jahr 2010 soll ein architektonischer Realisierungswettbewerb sein. Die Fertigstellung der Bibliothek ist für 2012/13 geplant.



Quelle: Entwurf städtebauliches Gutachten Schiller-Bibliothek, Haberland Architekten

Beteiligungsverfahren zur Gestaltung des Leopoldplatzes

Quelle: Vorentwurf; FRANK VON BARGEN - FREIER LANDSCHAFTSARCHITEKT

Der Leopoldplatz bildet gemeinsam mit dem Rathausplatz das Herzstück der Müllerstraße. Seit längerem gibt es über den Leopoldplatz negatives zu berichten. Probleme wie Verschmutzung, Alkoholismus und Drogenkriminalität überdecken in der öffentlichen Wahrnehmung die vorhandenen Qualitäten des Platzes. Auf ihm befinden sich die alte Nazarethkirche von Karl Friedrich Schinkel, ein Wochenmarkt sowie Spiel- und Aufenthaltsbereiche. Diese Qualitäten der kulturellen Vielfalt werden durch die fehlende Sauberkeit und das Gefühl der Unsicherheit kaum wahrgenommen. Den Bürgerinnen und Bürgern liegt viel daran, hier eine Verbesserung der Situation zu erzielen.

Dieses Anliegen hat der Bezirk aufgegriffen. Seit Oktober 2009 beschäftigen sich Bürgerinnen und Bürger am Runden Tisch und in der Stadtteilvertretung mit Ideen für Verbesserungen auf dem Leopoldplatz. Es wurden u.a. das Einrichten einer kostenlosen öffentlichen Toilette und Maßnahmen für eine bessere Verständigung zwischen den Nutzeinnen und Nutzer des Platzes gefordert. In diesem Zusammenhang wird ein „gemeinwesenorientieres Platzmanagement“ für den Leopoldplatz eingerichtet.

Zielgruppe Akteure	Zielgruppe NutzerInnen	Zielgruppe Hilfebedürftige	Zielgruppe Exekutive
Kontakt zu Akteuren herstellen für eine kulturelle Belebung vor Ort	Vermittlung zwischen Anrainern, Gewerbetreibenden, Eigentümer/innen und Nutzergruppen. Aufstellen von gemeinsamen Regeln, die allen mehr Sicherheit geben	Straßensozialarbeit und Hilfe bei sozialen Problemlagen, ggf. in Kooperation mit speziellen Diensten	Verbindung zu Ordnungsamt, Polizei, Gewerbeaufsicht und Verwaltung zur Durchsetzung der gemeinsamen Regeln

Diese und weitere Vorschläge aus den im Mai und Juni 2010 durchgeführten Beteiligungsverfahren sind in ein erstes Gesamtkonzept zur Gestaltung und Nutzung des Leopoldplatzes eingeflossen. Dieses soll bis Ende 2010 konkretisiert und ab 2011 schrittweise umgesetzt werden.

Einrichtung eines Geschäftsstraßenmanagements

Dort wo engagierte Menschen (zusätzlich zu Arbeit und Familie) aus unterschiedlichen Gründen und Kulturen für eine gemeinsame Sache eintreten wollen, ist am Anfang eine Unterstützung wichtig. Für die Geschäftsstraße Müllerstraße wird dafür ein Geschäftsstraßenmanagement eingerichtet. Dieses Management soll die Gründung einer handlungsfähigen Standortgemeinschaft begleiten und wichtige Kontakte zu anderen Händlern, der Verwaltung und Akteuren knüpfen. Der Aufbau eines Netzwerks wird die Interessen der Händlerinnen und Händler, ihr Engagement sowie ihre Forderungen bündeln.

Es geht um die Entwicklung einer einheitlichen Marke „Müllerstraße“. Dabei können z.B. gemeinsame Flyer, Werbung oder kreative Schaufenstergestaltung entstehen. Im März und Mai 2010 haben zwei Händlerstammtische stattgefunden, auf denen zusammen mit Gewerbetreibenden weitere Themen für gemeinsame Aktionen gesammelt wurden. Interesse zur Weiterarbeit besteht in den Bereichen:

- Sicherheit und Sauberkeit,
- Feste und Veranstaltungen,
- Gestaltung der Müllerstraße oder
- Geschäftsbesatz.

Ab Mitte 2010 soll das Geschäftsstraßenmanagement die Arbeit aufnehmen. Es wird die Interessen der Gewerbetreibenden im laufenden Prozess vertreten und sie bei weiteren geplanten Projekten beraten und begleiten.

Geplante Projekte 2010

Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für die Müllerstraße

Die Müllerstraße hatte ihre besten Zeiten in den 1970er und 80er Jahren. Sie war eine der wichtigsten Einkaufsstraßen im Norden Berlins. Zu dieser Zeit entstanden die großen Häuser wie Karstadt und C&A.

Das damals moderne Gesicht wirkt heute „von gestern“. Die Bürgersteige sind mit Stadtmöbeln, Waren und Werbeaufstellern zugestellt, verunreinigt sowie insbesondere an den Baumscheiben und in den Grünbereichen ungepflegt. Dazu kommt die starke Verkehrsbelastung durch den Durchfahrts-, Anliefer- und Parksuchverkehr. Das wirkt wenig einladend für Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden oder Besucherinnen und Besucher.

Ziel ist daher, unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, ein Konzept für eine zeitgemäße Gestaltung und Nutzung der Müllerstraße zu entwickeln. Gestartet werden soll im Herbst 2010 mit einer Verkehrsuntersuchung und einer ersten Ideensammlung.

Die Verkehrsuntersuchung soll die wesentlichen Rahmenbedingungen für mögliche Umgestaltungsmaßnahmen klären und erste Vorschläge für eine erhöhte Verkehrssicherheit machen. Parallel will der Bezirk gemeinsam mit engagierten Gewerbetreibenden, der Stadtteilvertretung und Bewohnerinnen und Bewohnern Ideen und Anregungen für eine zeitgemäße Gestaltung und Nutzung der Müllerstraße sammeln.

Themen sind:
- Radverkehr,
- Straßenmöblierung,
- Barrierefreiheit
- und Verkehrssicherheit.

Das Konzept soll dann in den nächsten Jahren schrittweise vertieft und umgesetzt werden.

Start einer Imagekampagne mit Logoentwicklung

„An der Müllerstraße den Wedding neu entdecken“

… hieß der Slogan des Konzeptes zum Programm „Aktive Zentren“ 2008 und genau das ist Ziel der Imagekampagne für die Müllerstraße. Diese soll zusammen mit dem Geschäftsstraßenmanagement und engagierten Akteurinnen und Akteuren angeschoben werden. Es ist geplant 2010 Ideen zu sammeln so dass ab 2011 die Imagekampagne gestartet werden kann.

Gestartet werden könnte mit einer Befragung zu den Besonderheiten der Müllerstraße und ihrer Kieze und wie sich diese entdecken lassen. Wer lebt und arbeitet hier? Welche spannenden Geschichten haben die Menschen zu erzählen? Wie können die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse der Bewohnerinnen und Bewohner das Bild der Müllerstraße positiv beeinflussen? Was ist zu tun, um das Image des Weddings zu verbessern?

Die Entwicklung eines gemeinsamen Logos im Rahmen eines Kreativwettbewerbes ist denkbar. Auch Flyer mit Kiezspaziergängen oder ein regelmäßiger Newsletter mit aktuellen Informationen und spannenden Geschichten zur Müllerstraße könnten entstehen.

Die Bundesregierung
Aktive Zentren
Berlin Stadterneuerung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Bezirksamt Mitte von Berlin
JAHN, MACK & PARTNER architektur und stadtplanung